

Die Forschung ^hat in den letzten Jahrzehnten gegenüber der früher gültigen wissenschaftlichen Anschauung von einem universalen Plane des Papsttums bei dem Akt am Grabe St. Peters, ins gegenteilige Extrem schlagend, den universalen Charakter der Kaiserkrönung abgelehnt und sie lediglich als den Ausfluss eines zufälligen historischen Momentes in Zusammenhang mit dem stadtrömischen Konflikte des Papstes zu erklären versucht. Allerdings sind gegen diese moderne Auffassung mit Recht Bedenken erhoben worden: sie widerspricht der ~~Kurialen~~ Entwicklungslinie der kurialen Politik, besonders in der 2. Hälfte des 8. Jahrhunderts. Die erwähnte Auffassung hängt zudem eng zusammen mit einer ebenfalls in den letzten Jahrzehnten fast regelmässig angewandten, durchaus einseitigen Interpretation der Hauptquelle über die Kaiserkrönung, der Vita Karoli des Einhard, als ob Karl lediglich die Form abgelehnt hätte, in der Leo III. am 25.12.800 die Kaiserkrönung vollzog, dem Kaisergedanken selbst aber nicht unbedingt ablehnend gegenüber gestanden hätte. Es steht jedoch, womit ich mich auf Hampe berufen darf, bei Einhard, Karls vertrautem Biographen, völlig klar und eindeutig, dass Karl das Wort, den Titel Kaiser so stark verabscheute, dass er ungeachtet des hohen Festtages den Petersdom nicht aufgesucht hätte, wenn er vorher gewusst hätte, dass der Papst seine Krönung zum Kaiser beabsichtigte. Danach steht fest und wird zudem durch die erhaltene urkundliche Ueberlieferung, nämlich die Protokolle der Diplome des Winters 800 zu 801, bestätigt, dass Karl am Weihnachtstage 800 nicht Kaiser werden wollte; zwischen dem Karl der Libri Karolini und dem Karl des 25.12.800 ist kein Unterschied; und es steht weiter fest, dass nicht lediglich die Form der Krönung als solche dem grossen Franken ausserordentlich peinlich und unangenehm war.

Karl sah sofort: der Papst spielte ihn gegen Irene aus; das bedeutete das Ende des gerade in den letzten Jahren des 8. Jahrhunderts erreichten Friedenszustandes mit Byzanz und konnte unabsehbare politische Verwickelungen nach sich ziehen. Das bedeutete weiter,